

Nachruf auf Prof. Dr. med. Richard Merten



Prof. Dr. med. *Richard Merten* verstarb nach einem langen, erfüllten Leben am 19. Oktober 1999 kurz vor Vollendung seines 89. Lebensjahres. Wissenschaftliche Fachgesellschaften, Freunde und Kollegen trauern mit der Familie *Merten*.

Prof. *Merten* hatte sich in besonderer Weise um die Qualitätssicherung im

medizinischen Laboratorium verdient gemacht. Er wurde daher wiederholt national und international geehrt. So erhielt er 1977 die Ernst Fromm-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin, zugleich Arbeitsgemeinschaft der Fachärzte für Laboratoriumsmedizin e. V. Es folgte das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, Ehrenmitglied der Fundation „CECC“ de la Republica Argentina (1979), Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin (1985), Ehrenpräsident des Instituts für Standardisierung und Dokumentation im medizinischen Laboratorium e. V.

Der wissenschaftliche Werdegang von Prof. *Merten* war eingebettet in die schwierige Zeit vor, während und nach dem 2. Weltkrieg. Nach seinem Studium der Medizin und Promotion war Prof. *Merten* zunächst als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft bei Prof. *Hinsberg* in der chemischen Abteilung des Pathologischen Instituts der Charité tätig. Anschließend begann er seine Weiterbildung zum Facharzt bei Prof. Dr. *Knipping* an der Medizinischen Universitätsklinik in Köln, wo er auch die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin erwarb. Die weitere wissenschaftliche Karriere führte Prof. *Merten* zu Prof. Dr. *Butenandt* im Max Planck-Institut für Biochemie, um 1952 wieder in der Inneren Medizin bei Prof. Dr. *Duesberg* (Mainz) zu arbeiten. Dort habilitierte er sich im Jahre 1953 für das Fach Innere Medizin und erlangte im Jahre 1959 auch die außerplanmäßige Professur für das Fach Innere Medizin.

1959 übernahm Prof. *Merten* die Leitung des Zentrallabors der Gesellschaft zur Bekämpfung des Krebses Nordrhein in Düsseldorf. Hier begann eine ausgedehnte Forschungstätigkeit zur labor diagnostischen Früherkennung des Krebses. Das wissenschaftliche Konzept dieser Zeit war es, spezifische Indikatoren (Enzymmuster) im Tumorgewebe und im Serum zur Aufklärung der Ätiologie und der Diagnose der Karzinome zu erarbeiten. Bei diesen Studien stieß Prof. *Merten* auf das Problem der Zuverlässigkeit und

der Vergleichbarkeit von Laboranalysen. Dieser Weg führte ihn konsequent zur Qualitätssicherung von Laboranalysen. Er erkannte die Bedeutung der Vergleichsmessungen und führte die ersten Ringstudien bereits Anfang der 60er Jahre durch.

Seit 1963 war Prof. *Merten* als Arzt für Laboratoriumsmedizin in eigener Praxis tätig und übte diese Tätigkeit bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben aus. Auch danach arbeitete er mit seinem Sohn, Dr. med. *Utz Merten*, in dessen laborärztlicher Praxis in Köln zusammen.

Prof. *Merten*, Dr. von *Boroviczény* und Dr. von *Klein-Wisenberg* gründeten im Jahre 1968 das Institut für Standardisierung und Dokumentation im medizinischen Laboratorium e. V. (INSTAND e. V.). Seit dieser Zeit engagierte sich Prof. *Merten* verstärkt auch bei der Bundesärztekammer und entwickelte gemeinsam mit dem zuständigen Arbeitsausschuß die ersten Richtlinien zur Qualitätssicherung der Bundesärztekammer auf dem Gebiet der Klinischen Chemie. Im Rahmen der Qualitätssicherung war er auch in der Normung tätig, beim Deutschen Institut für Normung (DIN), bei der Commission of World Standardization (COWS) der World Association of Societies of Pathology (WASP). In der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin war er Mitglied des Vorstandes von 1975 - 1981 und wurde wegen seiner besonderen Verdienste um dieses Fachgebiet 1985 zum Ehrenmitglied ernannt. Das Institut für Standardisierung und Dokumentation im medizinischen Laboratorium e. V. ehrte ihn mehrfach: Er war Ehrenvorsitzender des Vorstandes und Träger des goldenen Ehrenringes.

Prof. *Merten* hat zahlreiche wissenschaftliche Publikationen im Bereich Kohlenhydrat- und Eiweißstoffwechsel sowie zur Diagnostik von Krebserkrankungen veröffentlicht. Er ist Autor und Co-Autor mehrerer Monographien und hat wichtige wissenschaftliche Abhandlungen zu Sammelwerken geliefert. Besonders verdienstvoll war seine Tätigkeit als Herausgeber der Instand-Schriftenreihe in den Jahren 1977-1985.

Das aktive Berufsleben hat Prof. *Merten* niemals ganz aufgegeben, er war stets an der Fortentwicklung der Forschung, der Qualitätssicherung, der Laboratoriumsmedizin, der Normung in der Medizin und insbesondere an INSTAND e. V. interessiert.

Bis kurz vor seinem Tode blieb er leistungsfähig und vielseitig interessiert. Große Freude bereiteten ihm seine Kinder und Enkelkinder. Wir denken dankbar an seine großen Verdienste um die Qualitätssicherung und um INSTAND e. V. zurück. Wir alle verlieren in Prof. *Merten* einen lebenswerten Menschen, einen guten Freund, einen stets hilfsbereiten Kollegen, einen weitsichtigen Wissenschaftler und Berufspolitiker. Wir trösten uns damit, daß sein erfülltes Leben mit einem gnädigen Tod, frei von Schmerzen und Qualen, in aller Stille endete.

Prof. Dr. med. *H. Reinauer*

Dr. med. *H. Lommel*